

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

102 (12.4.1838)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 102.

Donnerstag, den 12. April 1838.

 **N a c h r i c h t**  
an die Herren Aktionäre der badi-  
schen Mobiliarversicherungsanstalt des  
**Phönix.**

Die Verzinsung der am 1. Mai 1835 und  
resp. 1837 ausgegebenen Aktien geschieht zu  
4 Prozent.

Dem zufolge werden die am 1. Mai d.  
J. fälligen Coupons von heute an bei den H. H.  
W. H. Ladenburg u. Söhne in Mann-  
heim,

J. B. Klingel in Heidelberg,  
Joseph Sautier in Freiburg,

sodann:  
bei der Zentralkasse in Karlsruhe,  
bei der Generalagentur in Gen-  
genbach und

bei sämtlichen Agenturen des Großher-  
zogthums

eingelöst, welche letztere sich auf die Einlösung  
der Coupons der Herren Aktionäre ihrer re-  
spektiven Agenturbezirke beschränken, und sie  
statt baarem Gelde entweder an uns oder an  
die Generalagentur in Gengenbach überliefern.  
Uebersteigt jedoch der Betrag der eingelösten  
Coupons den ihrer Schuldigkeit für die einge-  
zogenen Prämienfelder, so ist es ihnen unbe-  
nommen, sich den Ersatz sogleich durch die  
Zentralkasse dafür leisten oder für die nächste  
Abrechnung zuschreiben zu lassen.

Was das eigene Zinsguthaben der Herren  
Agenten für ihre bei uns hinterlegten Aktien  
betrifft, so kann das im vorigen Jahre zwi-  
schen ihnen und der Generalagentur eingehal-  
tene Verfahren mittelst Einsendung ihrer Dui-  
tungen auch diesmal wieder beobachtet werden.

Ferner haben wir die Ehre, dieser Nach-  
richt die ergebene Anzeige beizufügen, daß die  
Herren Aktionäre die Jahresberichte der ver-  
flossenen Rechnungsperiode bei unseren Agen-

turen und in Karlsruhe auf dem Bureau des  
Verwaltungsraths (im Hause des Kaufmanns  
Goll) in Empfang nehmen können.

Karlsruhe, den 7. April 1838.

Der Verwaltungsrath.

## L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

Mineralbad zu Ueberlingen.

Die Buchhandlung von Weise und Stoppani in  
Stuttgart erlaubt sich das Publikum auf folgende interes-  
sante Schrift, über die Mineralquelle zu Ueberlingen, auf-  
merksam zu machen:

### Beschreibung

der

## Mineralquellen zu Ueberlingen am Bodensee,

ihrer großen heilkräftigen Wirkungen und der neuen groß-  
artig vorgenommenen Erweiterungen und zweckmäßigen  
Einrichtungen der ganzen Anstalt

von

Dr. Joh. Nep. Sauter,  
großherzogl. badischem Medizinalrath.

Preis, brosch., 36 kr.

Der Herr Verfasser hatte als vieljähriger Badearzt von  
Ueberlingen Gelegenheit, die außerordentlichen Wirkungen  
dieser Quelle kennen zu lernen, welche seit 1505 durch ihre  
besonderen Heilkräfte die Stadt Ueberlingen als Kurort be-  
kannt gemacht hat, und von den neuesten Chemikern das  
kalte Pfiffers genannt wird.

Eine Beschreibung der wichtigsten, durch diese Quelle  
geheilten Krankheiten von ihm bearbeitet, muß groß-  
es Interesse für das ärztliche Publikum gewähren. Diese  
Schrift breitet sich aber auch über den Gebrauch der Quelle  
aus, gibt eine genaue Beschreibung der zu den schönsten  
Europas gehörenden Lage der Badelokalitäten am Ufer des  
Bodensees, sämtlicher Einrichtungen, nebst Anhang der  
fixen Preise.

Vorrätzig bei

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,  
K. Groos in Heidelberg und  
Gebr. Groos in Freiburg.**

Kurze Geographie  
des  
Grossherzogthums Baden.

Für  
das Volk und die Jugend, besonders auch für  
die Landschulen,

von

Karl Wilhelmi,

Stadtprofessor in Sinsheim und vieler gelehrten Gesellschaft Mit-  
glied und Ehrenmitglied.

Zweite, verbesserte Auflage,

Mit einer Karte des Grossherzogthums Baden,

Preis 15 fr.

Die erste, sehr starke, Auflage dieser Geographie ist gänzlich vergriffen und dadurch diese zweite nöthig geworden. Wie zweckmäßig jene verfaßt war, hat der schnelle Absatz der ganzen Auflage gezeigt. Nichts desto weniger hat der würdige Herr Verfasser manche Artikel, wie z. B. über den Schwarzwald und Odenwald, ganz umgearbeitet, und andern, wie z. B. über das Rheinthal und die klimatischen Abstufungen neu hinzu gefügt. Diese Geographie hat dadurch noch an Werth gewonnen, und wir glauben, diese zweite Auflage derselben um so mehr empfehlen zu dürfen, als wir auch deren Preis nicht einmal nur erhöhen.

Bei direkter Bestellung gebe ich auf 25 — 2, 50 — 5 und auf 100 — 11 Freieremplare.

Karlsruhe und Baden, im April 1838.

D. N. Mar'sche Buch- und Kunsthandlung.

 **Bad Langenbrücken. (Kellnergesuch.)**  
Ein tüchtiger Kellner, welcher entsprechende Zeugnisse für sich hat, so wie ein junger Mann, der das Geschäft erlernen oder sich darin ausbilden will, können auf die bevorstehende Wad Saison Anstellung finden bei dem Unterzeichneten, der auf geeignete Anfragen das Nähere mittheilen wird.

Bad Langenbrücken, den 7. April 1838.

Sigel.

**Für Essigfabrikanten und Bierbrauer.**

 Ein Techniker, langjähriger Besitzer einer nicht unbedeutenden Essigfabrik, ist auf ein Bereitungsverfahren gekommen, welches für Fabrikation aus Wein, Most, besonders aber aus schleimigen Weiszen als Bier etc., ein schon längst gefühltes Bedürfnis befriedigt, indem dabei möglich gemacht ist, was die Schnellstfäbrifikationsmethode nicht zuläßt, nemlich mit schwächeren Weiszen, ohne Beimischung von Spiritus oder der sonst so rühmlichst bekannten Gwämierereien (vulgo Ingredienzien) zu arbeiten, und ohne Befürchtung eines Umsehens oder Zäherwerdens, mit nicht kostspieliger Vorrichtung innerhalb 2 — 3 Tagen in bedeutenden Quantitäten die reinsten Essige darzustellen. Es ist dieß überhaupt die einzige Methode, welche bei der höchsten Einfachheit den sichersten Erfolg verdirgt, und sich vor allen anderen für Bierbrauer eignet, welche dadurch in den Stand gesetzt sind, ihre Nachbiere etc. auf eine sichere Weise in reine Essige umzuwandeln. Das Honorar wird sich nach der Zahl der Subscri-

benten richten, in keinem Fall aber den Betrag von fl. 15 — fl. 20 überschreiten.

Für Baden nimmt in frankirten Briefen Subskription an,  
E. Leopold Döring in Karlsruhe.  
Hüfingen. (Offene Inzpienstelle.) Eine solche kann sogleich oder auch später angetreten werden bei



Hüfingen, den 1. April 1838.  
Großh. bad. fürstl. fürstl. Amtsvorstand  
Hüfingen.  
Bepf.

Schwezingen. (Dienstvertrag.) Bis den 1. Juli d. J., wahrscheinlich auch früher, wird bei dieser Stelle ein Akquariat für einen Rechtspraktikanten vakant, womit ein fixes Einkommen von 400 fl., und, unter gewissen Voraussetzungen, auch freies Quartier verbunden ist.

Die Bewerber wollen sich in frankirten Briefen an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Schwezingen, den 1. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Häselin.

Nr. 7812. Fahr. (Aufforderung und Fahnung.) Der unten signallirte Schneidergeselle, Namens Sebastian Augustin von Neuthardt, ist beschuldigt, einen Diebstahl dahier verübt zu haben.

Da sich dieser Bursche auf flüchtigem Fuße befindet, so wird derselbe aufgefordert, sich bei dem diesseitigen Gerichte zu stellen, und sich über das ihm zur Last liegende Verbrechen zu verantworten, widrigenfalls das weitere Rechtliche nach Lage der Akten gegen ihn verübt werden soll.

Zugleich werden die resp. Behörden ersucht, auf diesen Burschen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher liefern zu lassen.

S i g n a l e m e n t.

Derselbe ist ohngefähr 30 Jahre alt, ziemlich groß, schlank, hat schwarze Haare, etwas große Nase, mittleren Mund, spitzes Kinn, blosse Gesichtsfarbe; im Gesicht und an den Händen ist er blatternartig und hat ein sehr kurzes Gesicht.

Seine Kleidung besteht aus einem schwarzen Seidenhut, schwarzem Ueberrock, schwarzer Weste und schwarzen Hosen.

Früher trug dieser Bursche einen großen Backenbart, soll jedoch denselben vor seiner Abreise abgekürzt haben.

Lahr, den 26. März 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Lang.

Baden. (Fahndungsurücknahme.) Lorenz Schnell von Sprendlingen ist von großh. Stadtkommandantchaft Kehl eingeliefert worden, daher das diesseitige Ausschreiben in der Karlsruher Zeitung vom 22. März d. J. Nr. 81 (Beilage) zurückgenommen wird.

Baden, den 10. April 1838.

Großh. badischs Bezirksamt.

v. Theobald.

 Pfafleroth. (Versteigerung eigener Stämme.) Die Gemeinde Pfafleroth läßt aus ihrem Gemeindewald,

Donnerstag, den 19. April d. J.,

circa 40 Klafter eichene Stämme versteigern.  
Die Zusammenkunft ist am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause, allwo sich die Liebhaber einfinden mögen.

Pfafleroth, den 6. April 1838.

Bürgermeisteramt.

Karlsruhe. (Bauholzversteigerung.) Mittwoch den 18. April d. J., werden im Forstbezirk Friedrichsthal, Distrikt Bollertsauer,

202 forlene Bauholzstämme

Öffentlich versteigert und die Liebhaber eingeladen, sich früh 8 Uhr auf der Friedrichsthaler Allee bei der s. g. Zollrechtshausbühne einzufinden.

Karlsruhe, den 10. April 1838.  
Groß. bad. Forstamt,  
v. Schönau.

Nr. 1564. Achern. (Holzversteigerung.) Donnerstags, den 19. d. M., werden aus den Forstdomänen Mänzwald, in der Bezirksforstrei Neusreit, durch den Bezirksförster Wolff versteigert:

- 18 Stämme eichenes Nutz- und Bauholz,
- 29 1/2 Klafter eichenes und eichenes Scheiter- und Prugelholz,
- 100 Stück haseine Kette,
- 2850 " gemischte Weilen,
- 1 Loos Späne.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr auf dem Schlag, Achern, den 10. April 1838.

Groß. bad. Forstamt,  
Hubbauer.

Salem. (Wein- und Früchteversteigerung.) Am Dinstag, den 17. April d. J., Vormittags 9 Uhr, versteigern wir in dem herrschaftlichen Kellereigebäude dahier wieder verschiedene Sorten reingehaltener und vorzüglicher Weine von den Jahrgängen 1811 und 1818 bis mit 1837 zu beliebigen Quantitäten; sodann am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf den hiesigen Speichern:

- ca. 15 Malter Kernen,
- " 250 " Roggen,
- " 45 " Gerste,
- " 1000 " Weizen und
- " 500 " Haber;

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Salem, den 3. April 1838.

Groß. bad. Rentamt,  
Limberger.

Karlsruhe. (Nutz- und Brennholzversteigerung.) Bis Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 8 Uhr, werden aus dem räupurrer herrschaftlichen Wald, durch Bezirksförster Schmitt

- 1 Stamm fortenes Nutzholz,
- 1,000 Stück birken Reiffeden,
- 1,000 " gemischte Bohnensteden,
- 9 1/4 Klafter eichenes Scheiterholz,
- 21 1/4 " gemischtes " und
- 1,127 Stück gemischte Weilen, öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an benanntem Tag und Stunde zu Rüppurr, am Forsthaus einzufinden, von wo aus sie zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe, den 3. April 1838.

Groß. bad. Forstamt Ettlingen,  
Fischer.

Seelbach. (Bauakfordversteigerung.) Die bauliche Einrichtung des Klostergebäudes in Seelbach, Oberamts Lahr, zu einem Schul- und Gemeindegelände, welche mit 2,036 fl. 10 kr. überschlagen ist, wird

Dienstag, den 17. April d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

im Klostergebäude selbst durch öffentliche Versteigerung an den Mindestbietenden in Akford gegeben; wozu die Steigerungslustigen mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer sich mit legitimen Zeugnissen über ihre Befähigung- und Vermögensverhältnisse auszuweisen haben, und Ris und Ketschlag

bei'm Bürgermeister bis zum Steigerungstage eingesehen werden können.

Seelbach, den 31. März 1838.

Gemeinderath.

Bürgermeister Dbert.

Nr. 863. Offenburg. (Aufforderung.) Georg Braun, gewesene Bürger, Wittwer und Redmann in Ortenberg, ist am 13. November vorigen Jahres gestorben. Als gesetzlichen Erben seines Vermögensnachlasses hinterließ er einen einzigen Sohn, Namens Joseph Braun, gewesenen Bürger in Ortenberg, welcher mit Frau und Kindern im Jahr 1832 mit Staatsurlaub nach Nordamerika ausgewandert ist.

Dieser Joseph Braun hat seit dem 1. März 1836, an welchem Tage er von Loksport, Niagara, County State of Newyork, Nordamerika, aus, zum letztenmal an seinen nunmehr verstorbenen Vater schrieb, und in welchem Schreiben derselbe ausdrücklich erklärte, daß er bis im Mai 1836 seinen Aufenthaltsort Loksport verlässe, und in einem andern Staat am Ohio (ohne solchen näher zu bezeichnen) zu übersiedeln fest entschlossen sey, seine Nachricht mehr von sich zu geben.

Sein indessen verlebter Vater, Georg Braun, hat unterm 1. Dezember 1835 ein öffentliches Testament errichtet, und darin seiner Schwester, Walburga Braun, welche ihm seit der Auswanderung seines Sohnes, alle nöthige Hilfe, Pflege und Abwattung leistete, seinen ganzen Vermögensnachlass zu Nutzen und Eigentum vermacht. Für den auf solche Art enterbten und zugleich vermählten Joseph Braun wurde Jakob Buchert, Bürger in Ortenberg, als Abwesenheitspfleger aufgestellt und verpflichtet, diesem und der Walburga Braun das Testament publizirt, und es hat der Abwesenheitspfleger für den Joseph Braun den Pflichtheil in Anspruch genommen. Dieser wurde demselben nun auch ausgemittelt und zugeschieden. Er beträgt rein 270 fl. 37 kr.

Indem man dem abwesenden Joseph Braun auf diesem Wege hiervon Nachricht ertheilt, wird derselbe andurch zugleich aufgefordert,

innerhalb 6 Monaten, a dato,

längstens entweder das ihm zugeschiedene Erbvermögen in Empfang zu nehmen, oder aber sonst sein Interesse an der Sache zu wahren oder durch genügend Bevollmächtigte empfangen oder verwahren zu lassen.

Offenburg, den 15. März 1838.

Groß. badisches Amtdirektorat,  
Killy.

Nr. 3841. Tauberbischofsheim. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Schutzbürgers, Jakob Ehrlich von Impflingen, werden alle diejenigen Gläubiger, welche bei der heute abgeaktenen Schuldenliquidation ihre Forderungen nicht angemeldet haben, in Folge des angedrohten Rechtsnachtheils von der Masse ausgeschlossen.

B. N. B.

Tauberbischofsheim, den 30. März 1838.

Groß. bad. Bezirksamt,  
Schneider.

Nr. 11519. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen Pfarrer Schwarz Wittwe von hier haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtst. und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 7. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei anberaumt.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Antersandrechte zu bezeichnen, die der An-



meldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und es sollen in Bezug auf Borgvergleiche so wie jene Ernennungen die Richterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Heidelberg, den 9. April 1838.

Großh. badisches Oberamt.  
Kestler.

Nr. 4785. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen den Ziegler, Dionis Strel von Oppenau, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 7. Mai 1838,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die sie geltend machen wollen, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes, die Richterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Oberkirch, den 13. März 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Jüngling.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) In der Verlassenschafttheilungssache des verstorbenen Pfarrers Christian Greiner zu Eisingen werden alle, welche Forderungen an denselben zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche bis

Mittwoch, den 18. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Pfarrhause zu Eisingen vor der Theilungskommission zu liquidiren, andernfalls sie bei der Vermögensauseinandersetzung nicht berücksichtigt werden könnten.

Pforzheim, den 3. April 1838.

Großh. badisches Am'trevisiorat.  
Deunig.

vd. Luz.

Nr. 10430. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Heinrich Förster von Rohrbach und seine Ehefrau, Susanna Amalia, geborene Kaltschmitt, sind Willens, nach Polen auszumigern. Die Gläubiger derselben werden deshalb aufgefordert, ihr Ansprüche in der auf

Mittwoch, den 18. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr

ankeraumten Tagfahrt anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls sie sich es selbst beizumessen haben, wenn ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden kann.

Heidelberg, den 29. März 1838.

Großh. bad. Oberamt.  
Weber.

Nr. 1131. Wehrheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen der Leonhard Stumpfs Wittve von Wehrheim haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 19. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

ankeraumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen rechtli-

chen Anspruch an diese Schuldnern machen zu können glaubt, hat solchen in genannter Tagfahrt schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und die ihnen zu Gebote stehenden Beweise zugleich mit anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß erwählt werden, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wehrheim, den 23. März 1838.

Großh. bad. Stadt- und Landamt.  
Erster.

vd. Greisinger.

Nr. 10429. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Georg Heinrich Ruf von Rohrbach, dessen Ehefrau Andreas und Johann Georg Ruf von da, so wie des letztern Ehefrau, Anna Barbara, geborene Zuber, beabsichtigen, nach Polen auszumigern. Die Gläubiger derselben werden deshalb zur Anmeldung und Richtigerstellung ihrer Ansprüche auf

Donnerstag, den 19. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

mit dem Anfügen anher vorgeladen, daß sie, im Falle des Nichterscheinens, es sich selbst beizumessen haben, wenn ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden kann.

Heidelberg, den 28. März 1838.

Großh. bad. Oberamt.  
Weller.

Nr. 7887. Bühl. (Erboortadung.) Der am 18. April 1819 geborene, und am 30. Mai 1837 verstorbene Jübor Wahlinger von Ulm, natürlicher Sohn der im Jahr 1826 verstorbenen Maria Anna, geborene Wahlinger, gewesene Ehefrau des Benedikt Wagner von Ulm hat ein reines Vermögen von 188 fl. 20 kr. hinterlassen, und nur über die Hälfte desselben, mittelst Testament, verfügt. Da er keine hier bekannte erbfähige Verwandte hat, so werden hiermit alle diejenigen Personen, welche Erbansprüche an diese Verlassenschaft machen zu können glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monate, a dato,

bei diesseitiger Stelle anzubringen und zu wahren, als sonst das Erbe als ledig betrachtet, und dem großh. Fiskus, auf Ansuchen der Generalstaatskass, zugewiesen werden würde.

Bühl, den 29. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Kuenzer.

Nr. 4661. Karlsruhe. (Anwünschung.) Die Anwünschung des Jakob Dhlhausen von Hochhausen durch den Metzgermeister, Lazarus Wolf, und dessen Ehefrau, Jeanette, geborene Dhlhausen, ist durch stadtamtlichen Beschluß, Nr. 15,563, vom 18. Dez. v. J., für statthaft erklärt, und durch Verfügung der großh. Regierung des Mittelrheinkreises, Nr. 6,202, vom 13. d. M., bestätigt worden, welches andurch verkündet wird.

Karlsruhe, den 24. März 1838.

Gr. h. bad. Stadtamt.  
Baumgärtner.

vd. Stahl.

Nr. 3776. Neckarbischofsheim. (Mundtoderklärung.) Ueber den ledigen Johann Streck von Heimbach wegen leichtsinnigen Schuldenmachers im ersten Grad für muntlos erklärt, und er kann deshalb, ohne Mitwirkung seines Vaters als gerichtlicher Beistand, keine im L.R.G. 513 aufgeführten Rechtsgeschäfte vornehmen.

W. N. B.

Neckarbischofsheim, den 6. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Fenig.